

St. Johannes

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Johannes Fischbach - Ruppertshain - Eppenhain

Schule für das Leben Gedanken eines Vertrauenslehrers

Wir kennen alle das geflügelte Wort: "Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir." Die Spruchweisheit ist aus der römischen Antike, genauer: von dem philosophischen Schriftsteller Seneca, abgeleitet. Ihre Aktualität hat sie bis heute nicht eingebüßt.

In der Einsicht, dass die Schule dem Leben zu dienen habe, verbirgt sich ein hoher Anspruch an die Lehrenden: Sie müssen dafür Sorge tragen, dass die ihnen anvertrauten Menschen auf möglichst beste Weise auf das spätere Leben vorbereitet werden. Von denjenigen, denen man etwas anvertraut, wird zu Recht erwartet, dass sie sich des Vertrauens würdig erweisen. Dies tun die Lehrenden, wenn sie das in sie gesetzte Vertrauen an die Kinder und Jugendlichen weitergeben, indem sie ein angstfreies, erfolgsorientiertes Klima wechselseitiger Anerkennung schaffen. Als langjähriger Vertrauenslehrer weiß ich, wie wichtig es ist, dass Eltern, Unterrichtende und Lernende gemeinsam ein Dreieck des Vertrauens bilden.

Ohne vertrauensvolle Atmosphäre bereitet Schule gerade nicht auf das Leben vor. Nur wenn Schule ein

Hort des Vertrauens ist, also auf bürokratische Scheuklappen, Engherzigkeit und autoritäres Gehabe verzichtet, wachsen junge Menschen gestärkt in ein menschenfreundliches, mithin lohnendes Leben hinein.

Thomas Berger

St. Johannes

5

Vertrauen

November 2016 bis April 2017